

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> . . . . .	<b>15</b>
<b>Zur Strukturierung des zweiten Bandes</b> . . . . .	<b>16</b>
<b>1. Ethische Aspekte der Institutionalisierung wirtschaftlicher Prozesse</b> . . . . .	<b>17</b>
<b>1.1 Von der Aktion zur Interaktion: Der Sinn von Institutionen</b> <i>(Rudolf Richter)</i> . . . . .	<b>17</b>
1.1.1 <i>Was sind Institutionen?</i> . . . . .	18
1.1.2 <i>Wie entstehen Institutionen?</i> . . . . .	21
1.1.3 <i>Wie funktionieren Institutionen?</i> . . . . .	25
1.1.4 <i>Sozialkapital</i> . . . . .	28
1.1.5 <i>Der Sinn von Institutionen</i> . . . . .	30
1.1.6 <i>Institutionsökonomik</i> . . . . .	34
<b>1.2 Die Akzeptanz von Institutionen</b> <i>(Viktor J. Vanberg)</i> . . . . .	<b>38</b>
1.2.1 <i>Institutionen als Regelordnungen</i> . . . . .	38
1.2.2 <i>Die Bedeutung von Akzeptanz für die Legitimität und Stabilität von Institutionen</i> . . . . .	40
1.2.3 <i>Verfahren der Akzeptanzgewinnung</i> . . . . .	46
1.2.4 <i>Zur Problematik der Regelbefolgung</i> . . . . .	48
<b>1.3 Die Legitimation von Institutionen</b> <i>(Karl Homann)</i> . . . . .	<b>50</b>
1.3.1 <i>Bedeutung und Begriff von Legitimation</i> . . . . .	50
1.3.1.1 <i>Bedeutung der Legitimation von Institutionen</i> . . . . .	50
1.3.1.2 <i>Das Verständnis von Legitimation</i> . . . . .	53
1.3.2 <i>Legitimation durch kollektive Selbstbindung: Konsensethik</i> . . . . .	58
1.3.2.1 <i>Legitimation durch Konsens</i> . . . . .	58
1.3.2.2 <i>Legitimation von Moral</i> . . . . .	60
1.3.2.3 <i>Die Legitimation von »Recht« und »Staat«</i> . . . . .	65
1.3.2.4 <i>Die Legitimation internationaler Institutionen und das Problem der Delegation</i> . . . . .	69
1.3.3 <i>Konsens aufgrund von Kooperationsgewinnen</i> . . . . .	72
1.3.3.1 <i>Der Ansatz: Gemeinsame und konfligierende Interessen</i> . . . . .	73

1.3.3.2	Die Modellierung gemeinsamer und konfligierender Interessen: Dilemmastrukturen . . . . .	76
1.3.3.3	Beispiele I: Überwindung von Dilemmastrukturen . . . . .	79
1.3.3.4	Beispiele II: Etablierung von Dilemmastrukturen . . . . .	81
1.3.3.5	Die normative Ambivalenz von Dilemmastrukturen . . . . .	82
1.3.4	Die Zweistufigkeit des Legitimationskonzepts . . . . .	86
<b>1.4</b>	<b>Die Entwicklung von Institutionen (Erich Schanze) . . . . .</b>	<b>95</b>
1.4.1	Einleitung . . . . .	95
1.4.2	Entwicklung als Explikation und Evolution . . . . .	96
1.4.3	Institutionen als vergeistigte Gegenwelten . . . . .	96
1.4.4	Entwicklung von Institutionen als Rechts-Wissenschaftsprogramm: Savigny (1803; 1840) . . . . .	97
1.4.5	Maine und Jhering: Entwicklung von Institutionen als Tendenz einer strukturellen Modernisierung . . . . .	97
1.4.6	Entwicklung von Institutionen im Spannungsfeld von Strengrecht und Billigkeit, von Grundsatz und Norm . . . . .	98
1.4.7	Institutionelle Entwicklung durch Gesetzgebung und deren Kritik . . . . .	100
1.4.8	Entwicklung zu »effizienten« Institutionen: Ökonomische Analyse des Rechts . . . . .	101
1.4.9	Regimewettbewerb als Produktionsmilieu von Institutionen . . . . .	101
1.4.10	Arbeitsteilung von Juristen und Ökonomen bei der Entwicklung von Institutionen . . . . .	102
<b>2.</b>	<b>Ethische Aspekte innerstaatlicher Institutionalisierung wirtschaftlicher Prozesse . . . . .</b>	<b>105</b>
<b>2.1</b>	<b>Bedingungen innerstaatlicher Institutionalisierung von wirtschaftlichen Prozessen (Hannelore Weck-Hannemann) . . . . .</b>	<b>105</b>
2.1.1	Grundlegende Rechte und Institutionen . . . . .	105
2.1.1.1	Individuelle Grundrechte in der Demokratie . . . . .	105
2.1.1.2	Bedingungen der Gestaltung grundlegender Institutionen . . . . .	107
2.1.1.3	Abgrenzung privater und kollektiver Entscheidungen . . . . .	108
2.1.2	Alternative gesellschaftliche Entscheidungsverfahren . . . . .	109
2.1.2.1	Preismechanismus . . . . .	109
2.1.2.2	Politisch-demokratische Entscheidungsverfahren . . . . .	111
2.1.2.2.1	Demokratiesysteme und Abstimmungsverfahren . . . . .	111
2.1.2.2.2	Formale und faktische Beteiligung . . . . .	114
2.1.2.2.3	Politikversagen . . . . .	117
2.1.2.3	Hierarchisch-administrative Entscheidungsverfahren . . . . .	119
2.1.2.4	Verhandlungssystem und Interessengruppeneinfluss . . . . .	119

2.1.3	<i>Schranken der politischen Machtbefugnisse</i> . . . . .	121
2.1.3.1	Staatsaufbau: Gewaltenteilung . . . . .	122
2.1.3.2	Föderalismus als konstitutionelle Schranke . . . . .	123
2.1.4	<i>Informationsvermittlung und wirtschaftspolitische Beratung</i> . . . . .	124
2.1.4.1	Zwei Ebenen der wirtschaftspolitischen Beratung . . . . .	124
2.1.4.2	Prozess und Institutionen der Informationsvermittlung . . . . .	125
<b>2.2</b>	<b>Formen innerstaatlicher Interaktionsregeln für wirtschaftliche Prozesse</b> ( <i>Christian Kirchner</i> ) . . . . .	127
2.2.1	<i>Problemstellung</i> . . . . .	127
2.2.2	<i>Theoretische Vorüberlegung</i> . . . . .	128
2.2.2.1	Gründe für die Normsetzung . . . . .	128
2.2.2.2	Phasen der Normsetzung . . . . .	130
2.2.2.3	Kosten der Normsetzung . . . . .	130
2.2.2.4	Legitimation von Normen und Normsetzungsprozessen . . . . .	132
2.2.3	<i>Normsetzer, Normsetzungsebenen, Arten von Normen</i> . . . . .	134
2.2.4	<i>Unterschiede in den Legitimationsansätzen staatlich und privat gesetzten Rechts</i> . . . . .	137
2.2.4.1	Vorüberlegung . . . . .	137
2.2.4.2	Herabsteigende Delegation (»top-down«-Ansatz) . . . . .	138
2.2.4.2.1	Verfassungsebene . . . . .	138
2.2.4.2.2	Ebene der einfachen Gesetzgebung . . . . .	142
2.2.4.2.3	Verordnungsebene . . . . .	146
2.2.4.2.4	Zwischenergebnis: Delegation von der Verfassungs- bis zur Verordnungsebene . . . . .	148
2.2.4.2.5	Delegation auf eine untere Ebene im föderalen Staat . . . . .	149
2.2.4.2.6	Delegation auf die private Ebene . . . . .	150
2.2.4.3	Aufsteigende Delegation (»bottom-up«-Ansatz) . . . . .	156
2.2.5	<i>Normsetzung, Normdurchsetzung, Normfortbildung</i> . . . . .	159
2.2.5.1	Staatlich gesetztes Recht . . . . .	159
2.2.5.1.1	Normsetzung . . . . .	159
2.2.5.1.2	Normdurchsetzung . . . . .	162
2.2.5.1.3	Normfortbildung . . . . .	165
2.2.5.2	Privat gesetztes Recht . . . . .	172
2.2.5.2.1	Normsetzung . . . . .	172
2.2.5.2.2	Normdurchsetzung . . . . .	174
2.2.5.2.3	Normfortbildung . . . . .	174
2.2.5.3	Mischsystem . . . . .	174
2.2.5.3.1	Vorüberlegungen . . . . .	174
2.2.5.3.2	Grenzen der Substituierbarkeit staatlich gesetzten durch privat gesetztes Recht . . . . .	175
2.2.5.3.3	Normsetzung . . . . .	177

2.2.5.3.4	Normdurchsetzung . . . . .	178
2.2.5.3.5	Normfortbildung . . . . .	179
2.2.6	<i>Formale und informelle Regelungen</i> . . . . .	180
2.2.6.1	Verhältnis formaler und informeller Regelungen . . . . .	180
2.2.6.2	Setzung, Durchsetzung und Fortbildung informeller Regelungen . . . . .	180
<b>2.3</b>	<b>Die politikwissenschaftliche Dimension der Institutionalisierung wirtschaftlicher Prozesse</b> ( <i>Guy Kirsch</i> ) . . . . .	<b>186</b>
2.3.1	<i>Einleitung</i> . . . . .	186
2.3.2	<i>Ordnung als gegebener Ordo</i> . . . . .	187
2.3.3	<i>Das Fehlen von Ordnung</i> . . . . .	188
2.3.3.1	Das Fehlen von Ordnung als Fluch . . . . .	188
2.3.3.2	Das Fehlen von Ordnung als Segen . . . . .	189
2.3.4	<i>Die Geburt der Ordnung aus der Unordnung</i> . . . . .	191
2.3.4.1	»Ordering Anarchy« . . . . .	191
2.3.4.2	Moral Sentiments: Wie ich mir, so ich dir! . . . . .	192
2.3.4.3	»Tit for Tat«: Wie du mir, so ich dir! . . . . .	193
2.3.5	<i>Institutionen: Ergebnisse konstitutionalistischen Wollens oder evolutionärer Entwicklung</i> . . . . .	194
2.3.6	<i>Der Konstitutionalismus</i> . . . . .	196
2.3.6.1	Der moralische Grundkonsens als Basis der Konstitution? . . . . .	196
2.3.6.2	Der Verfassungsgeber: Unparteiisch, weil ohne Partikularinteressen . . . . .	197
2.3.6.3	Der Verfassungsgeber: Unparteiisch trotz Partikularinteressen . . . . .	198
2.3.6.3.1	Der Schleier des Nichtwissens . . . . .	198
2.3.6.3.2	Der Staat als Verteidiger des Schleier des Nichtwissens . . . . .	199
2.3.6.3.3	Der Staat als Umverteilungsagentur . . . . .	200
2.3.7	<i>Der Evolutionismus</i> . . . . .	201
2.3.7.1	Der Staat als Garant der Stärke des Gesetzes . . . . .	201
2.3.7.2	Der Staat als Instrument des Gesetzes der Stärke . . . . .	202
2.3.7.3	Der Staat als Verursacher und als Opfer gesellschaftlicher Unordnung . . . . .	204
2.3.7.4	Evolutionäre Entwicklung von wirtschaftlichen und staatlichen Institutionen . . . . .	205
2.3.7.4.1	Bedingungen für den Erfolg einer evolutionären Entwicklung wirtschaftlicher und staatlicher Institutionen . . . . .	205
2.3.7.4.2	Ursachen des Scheiterns der evolutionären Entwicklung wirtschaftlicher und staatlicher Institutionen . . . . .	207
2.3.8	<i>Die Institutionalisierung wirtschaftlicher Prozesse im internationalen Raum</i> . . . . .	211

<b>2.4</b>	<b>Ordnungssysteme für innerstaatliche wirtschaftliche Prozesse . . . .</b>	<b>216</b>
2.4.1	<i>Die marktwirtschaftliche Ordnung (Christian Watrin) . . . . .</i>	216
2.4.1.1	Hauptmerkmale der Marktwirtschaft . . . . .	216
2.4.1.1.1	Die Marktwirtschaft als Regelsystem . . . . .	216
2.4.1.1.2	Die Marktwirtschaft in erfahrungswissenschaftlicher und normativer Sicht . . . . .	221
2.4.1.2	Die Marktwirtschaft als arbeitsteilig verfasste Ordnung . . . . .	223
2.4.1.2.1	Knappheitsbedingte Nutzungskonflikte als Ausgangstatbestand . . . . .	223
2.4.1.2.2	Gesellschaftliche Arbeitsteilung – die marktwirtschaftliche Antwort auf die Knappheitsproblematik . . . . .	226
2.4.1.3	Ordnungssicherung in der Marktwirtschaft . . . . .	229
2.4.1.3.1	Zur Stabilität spontaner Ordnungen . . . . .	229
2.4.1.3.2	Ordnungstiftende Institutionen . . . . .	230
2.4.1.3.3	Systemnotwendige und stützende Institutionen der Marktwirtschaft . . . . .	232
2.4.1.4	Grenzen des Marktes und der Marktwirtschaft . . . . .	245
2.4.1.4.1	Zum Verhältnis von Markt und Staat . . . . .	245
2.4.1.4.2	Die ökonomische Theorie des Marktversagens . . . . .	247
2.4.1.4.3	Staatsversagen in der Marktwirtschaft . . . . .	256
2.4.1.4.4	Markt und Staat . . . . .	258
2.4.2	<i>Sozialistische Planwirtschaft (Karl-Hans Hartwig, Paul J. J. Welfens) . . . .</i>	261
2.4.2.1	Geschichtliche Ausprägungen . . . . .	261
2.4.2.2	Konzeptionelle Grundlagen . . . . .	262
2.4.2.2.1	Begründung sozialistischer Eigentumsverhältnisse . . . . .	263
2.4.2.2.2	Begründung der sozialistischen Planwirtschaft . . . . .	264
2.4.2.3	Theorie der Zentralplanung und -lenkung . . . . .	265
2.4.2.3.1	Naturale Planung und Bilanzierung . . . . .	265
2.4.2.3.2	Monetäre Planung und indirekte Steuerung . . . . .	267
2.4.2.4	Ordnungsstrukturen sozialistischer Planwirtschaften . . . . .	268
2.4.2.4.1	Eigentumsordnung . . . . .	268
2.4.2.4.2	Planungssystem . . . . .	269
2.4.2.4.3	Planung und Organisation der Außenwirtschaft . . . . .	270
2.4.2.4.4	Motivationsstruktur . . . . .	270
2.4.2.5	Krise der Planwirtschaft . . . . .	271
2.4.2.6	Systemtransformation . . . . .	273
2.4.2.7	Rechtsstaatspolitik, Wettbewerbspolitik und Transaktionskostenminimierung . . . . .	276
2.4.3	<i>Sozialistische Marktwirtschaft (Joachim Genosko) . . . . .</i>	278
2.4.3.1	Begriffsklärung und Einführung . . . . .	278
2.4.3.2	Die Funktionsweise einer sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .	279
2.4.3.3	Die Allokationseffizienz einer sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .	280

2.4.3.4	Sozialistische Marktwirtschaft und Verteilung . . . . .	283
2.4.3.5	Zur Ethik sozialistischer Marktwirtschaften . . . . .	284
2.4.3.6	Bewertung des Modells der sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .	288
2.4.4	<i>Soziale Marktwirtschaft</i> . . . . .	289
2.4.4.1	Prinzipien einer sozialen Marktwirtschaft ( <i>Otto Schlecht</i> ) . . . . .	289
2.4.4.1.1	Das Prinzip der Freiheit . . . . .	290
2.4.4.1.2	Das Prinzip des Wettbewerbs . . . . .	291
2.4.4.1.3	Das Prinzip des sozialen Ausgleichs . . . . .	291
2.4.4.1.4	Die staatliche Aufgabe: Gestaltung der Ordnungspolitik . . . . .	292
2.4.4.1.5	Konkretisierung staatlicher Ordnungspolitik: konstituierende und regulierende Prinzipien . . . . .	294
2.4.4.1.6	Ethische Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft . . . . .	295
2.4.4.1.7	Gesellschaftlicher Konsens über Grundprinzipien . . . . .	296
2.4.4.1.8	Tarifautonomie als Konkretisierung des Subsidiaritätsprinzips . . . . .	297
2.4.4.1.9	Ordnungspolitische Revitalisierung der Sozialen Marktwirtschaft . . . . .	299
2.4.4.1.10	Ausblick . . . . .	301
2.4.4.2	Soziale Sicherung in der Sozialen Marktwirtschaft ( <i>Richard Hauser</i> ) . . . . .	303
2.4.4.2.1	Ziele eines Sozialstaats . . . . .	303
2.4.4.2.2	Soziale Risiken . . . . .	304
2.4.4.2.3	Veränderungen in den Rahmenbedingungen . . . . .	306
2.4.4.2.4	Prinzipien einer Anpassung sozialstaatlicher Regelungen an veränderte Rahmenbedingungen . . . . .	309
2.4.4.2.5	Zusammenfassung . . . . .	311
2.4.4.3	Wettbewerbsordnung in der sozialen Marktwirtschaft ( <i>Karolin Billing, Rolf-Dieter Postlep</i> ) . . . . .	312
2.4.4.3.1	Rahmenbedingungen für den Wettbewerb . . . . .	312
2.4.4.3.2	Zielsetzung und Leitbilder der Wettbewerbspolitik . . . . .	314
2.4.4.3.3	Institutionelle Grundlagen der Wettbewerbsordnung in Deutschland . . . . .	316
2.4.4.3.4	Abbau von direkter Strukturpolitik als Beitrag zur Wettbewerbspolitik . . . . .	317
2.4.4.4	Politikbereiche der sozialen Marktwirtschaft . . . . .	318
2.4.4.4.1	Sozialpolitik ( <i>Oliver Fromm, Rolf-Dieter Postlep</i> ) . . . . .	318
2.4.4.4.2	Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik ( <i>Rolf-Dieter Postlep</i> ) . . . . .	324
2.4.4.4.3	Finanzpolitik ( <i>Rolf-Dieter Postlep</i> ) . . . . .	329
2.4.4.4.4	Geldpolitik ( <i>Rainer Olten</i> ) . . . . .	334
2.4.4.4.5	Außenwirtschaftspolitik ( <i>Rainer Olten</i> ) . . . . .	342
2.4.5	<i>Wirtschaft im ökologisch-systemaren Zusammenhang</i> ( <i>Alfred Endres</i> ) . . . . .	350
2.4.5.1	Einführung . . . . .	350
2.4.5.2	Marktversagen und Internalisierung externer Effekte . . . . .	350
2.4.5.3	Grundlagen der Ökonomie standardorientierter umweltpolitischer Instrumente . . . . .	352

2.4.5.4	Ausweitungen der ökonomischen Analyse standardorientierter umweltpolitischer Instrumente . . . . .	354
2.4.5.4.1	Zur Neuen Politischen Ökonomie umweltpolitischer Instrumente . . . . .	354
2.4.5.4.2	Marktorientierte Instrumente – Umweltpolitik aus dem Elfenbeinturm? . . . . .	357
2.4.5.5	Umweltpolitik in einer unvollkommenen Welt . . . . .	358
2.4.5.5.1	Umweltpolitik bei unvollständiger Konkurrenz . . . . .	359
2.4.5.5.2	Umweltpolitik im präregulierten Umfeld . . . . .	360
2.4.5.6	Makroökonomische Aspekte der Umweltpolitik . . . . .	361
2.4.5.7	Zur Ökonomie internationaler Umweltprobleme . . . . .	364
2.4.5.8	Umweltpolitische Leitbilder – Soziale Wohlfahrtsmaximierung versus Nachhaltige Entwicklung . . . . .	365
2.4.5.9	Ökonomische Bewertung von Umweltschäden . . . . .	368
2.4.5.10	Fazit . . . . .	370
3.	<b>Ethische Aspekte interstaatlicher Institutionalisierung wirtschaftlicher Prozesse</b> ( <i>Hermann Sautter</i> ) . . . . .	373
3.1	<b>Bedingungen interstaatlicher Institutionalisierung von wirtschaftlichen Prozessen</b> ( <i>Christian Kirchner</i> ) . . . . .	376
3.1.1	<i>Vorüberlegungen</i> . . . . .	376
3.1.2	<i>Akteure</i> . . . . .	377
3.1.2.1	Nationalstaaten . . . . .	377
3.1.2.2	Supranationale Staatenverbünde . . . . .	378
3.1.2.3	Internationale Normsetzung durch internationale Organisationen . . . . .	379
3.1.2.4	Private Normsetzer . . . . .	379
3.1.2.5	Beispiel: Internationale Unternehmensrechnungslegung . . . . .	380
3.1.3	<i>Bedingungen der Normsetzung</i> . . . . .	381
3.1.3.1	Vorüberlegungen . . . . .	381
3.1.3.2	Normsetzung durch Nationalstaaten . . . . .	381
3.1.3.3	Normsetzung durch supranationale Staatenverbünde . . . . .	383
3.1.3.4	Normsetzung durch internationale Organisationen . . . . .	384
3.1.3.5	Normsetzung durch private Akteure und Organisationen . . . . .	385
3.1.4	<i>Schlussfolgerungen</i> . . . . .	387

<b>3.2</b>	<b>Formen interstaatlicher Interaktionsregeln für wirtschaftliche Prozesse . . . . .</b>	<b>390</b>
3.2.1	<i>Allgemeine Formen interstaatlicher Interaktionsregeln (Christian Kirchner)</i>	390
3.2.1.1	Vorüberlegungen . . . . .	390
3.2.1.2	Normsetzung, Normdurchsetzung, Normfortbildung . . . . .	390
3.2.1.2.1	Nationalstaaten . . . . .	390
3.2.1.2.2	Supranationale Staatenverbünde . . . . .	394
3.2.1.2.3	Internationale Organisationen . . . . .	397
3.2.1.2.4	Private Normsetzung . . . . .	398
3.2.2	<i>Codes of Conduct (Bruno Simma, Andreas Heinemann)</i> . . . . .	403
3.2.2.1	Regulierungskumulation und Regulierungsvermeidung . . . . .	404
3.2.2.2	Begriff und Geltung von Codes of Conduct . . . . .	405
3.2.2.3	Historische Entwicklung der Verhaltenskodizes . . . . .	406
3.2.2.4	Produktspezifische Verhaltenskodizes . . . . .	408
3.2.2.5	Teilbereiche unternehmerischer Tätigkeit . . . . .	409
3.2.2.6	Grundgesetze für multinationale Unternehmen: Die generellen Verhaltenskodizes . . . . .	413
3.2.2.7	Entwicklungsmöglichkeiten von Codes of Conduct . . . . .	414
3.2.2.8	Schlussbemerkung . . . . .	416
<b>3.3</b>	<b>Ordnungssysteme für interstaatliche wirtschaftliche Prozesse . . . . .</b>	<b>418</b>
3.3.1	<i>Internationale Ordnungssysteme unter den Bedingungen einer Hegemonialmacht (Wolfram Fischer)</i> . . . . .	418
3.3.1.1	Das Römische Reich . . . . .	419
3.3.1.2	Das byzantinische Reich . . . . .	420
3.3.1.3	Europäische Kolonialmächte in der frühen Neuzeit . . . . .	421
3.3.1.4	Die Pax Britannica . . . . .	424
3.3.1.5	Die Pax Americana . . . . .	428
3.3.1.6	Die Sowjetunion als Hegemonialmacht . . . . .	431
3.3.2	<i>Internationale Ordnungssysteme unter der Bedingung der Multipolarität (Simone Claber, Rolf Hasse)</i> . . . . .	433
3.3.2.1	Das Problem . . . . .	433
3.3.2.2	Das Wesen der internationalen Ordnung . . . . .	434
3.3.2.3	Die Kindleberger-These . . . . .	435
3.3.2.3.1	Großbritannien als Weltmacht . . . . .	436
3.3.2.3.2	Die Zwischenkriegszeit . . . . .	437
3.3.2.3.3	Die Ordnungssysteme nach 1945 . . . . .	438
3.3.2.3.4	Die UdSSR als Hegemon Mittel- und Osteuropas . . . . .	441
3.3.2.4	Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft . . . . .	442
3.3.2.4.1	Determinanten der Globalisierung . . . . .	442
3.3.2.4.2	Die Bildung multipolarer Strukturen . . . . .	443
3.3.2.4.3	Integration versus Fragmentierung . . . . .	444



3.3.2.5	Die Triade – Vehikel und Hemmnis . . . . .	446
3.3.2.6	Multipolarität und Internationalität: Vielfalt und Einheit in der Weltwirtschaft als Aufgabe . . . . .	450
3.3.3	<i>Regionale Ordnungssysteme (Rolf Langhammer)</i> . . . . .	453
3.3.3.1	Regionalismus versus Multilateralismus: Komplementär oder substitutiv?	453
3.3.3.1.1	Regionale Ordnungssysteme und regionale Kooperation: Eine Begriffsabgrenzung . . . . .	453
3.3.3.1.2	Stufen regionaler Ordnungssysteme . . . . .	453
3.3.3.1.3	Regionale und multilaterale Ordnungssysteme: Zur Frage der legalen Vereinbarkeit . . . . .	455
3.3.3.1.4	Die Attraktivität regionaler Ordnungssysteme: Eigenverdienst oder fremde Federn? . . . . .	457
3.3.3.1.5	Vier Jahrzehnte regionaler Integration: Eine Genealogie . . . . .	461
3.3.3.2	Wichtige aktuelle regionale Ordnungssysteme . . . . .	463
3.3.3.2.1	Die außenwirtschaftliche Dimension des europäischen Integrationsprozesses . . . . .	463
3.3.3.2.2	Libérale versus restriktive handelspolitische Positionen innerhalb der EG . . . . .	464
3.3.3.2.3	Die Nordamerikanische Freihandelszone NAFTA . . . . .	465
3.3.3.2.4	Die asiatisch-pazifische Wirtschaftskooperation APEC . . . . .	466
3.3.3.3	Multilaterale versus regionale Ordnungssysteme in der Vorausschau . . . . .	467
3.3.4	<i>Dimensionen internationaler Ordnungsaufgaben</i> . . . . .	468
3.3.4.1	Die Sicherung des Wettbewerbs vor staatlichen Eingriffen (David de Wild, Heinz Hauser) . . . . .	468
3.3.4.1.1	Vorteile eines freien Güter- und Faktorverkehrs . . . . .	468
3.3.4.1.2	Internationale Ordnung ohne internationale Sanktionsgewalt . . . . .	470
3.3.4.1.3	Der asymmetrische politische Prozess . . . . .	472
3.3.4.1.4	Internationale Handelsregeln als Instrument der politischen Selbstbindung . . . . .	474
3.3.4.1.5	Der Ordnungsbeitrag der WTO . . . . .	475
3.3.4.1.6	»Fair Trade« und die Forderung nach Harmonisierung . . . . .	478
3.3.4.1.7	Fazit . . . . .	481
3.3.4.2	Die Sicherung des Wettbewerbs gegen private Einschränkungen (Hans-Jürgen Vosgerau) . . . . .	483
3.3.4.2.1	Zur Einführung: Der internationale Wettbewerb und seine Bestimmungsgründe . . . . .	483
3.3.4.2.2	Ein Ideal-Modell als Referenzrahmen und die Abweichungen in der Realität . . . . .	485
3.3.4.2.3	Nationale Wettbewerbspolitiken . . . . .	488
3.3.4.2.4	Die ITO, das GATT, die OECD und die UN-Kodizes . . . . .	489
3.3.4.2.5	Die Römischen Verträge und ihre Ergänzungen: Das wettbewerbspolitische Arsenal der EU . . . . .	494

3.3.4.2.6	Vor und nach Marrakesch (1994) . . . . .	497
3.3.4.2.7	Internationaler Wettbewerb auf den Faktormärkten . . . . .	499
3.3.4.3	Ordnung internationaler Währungs- und Finanzbeziehungen ( <i>Helmut Hesse, Horst Keppler</i> ) . . . . .	503
3.3.4.3.1	Das allgemeine Ordnungsproblem . . . . .	503
3.3.4.3.2	Lösung des Ordnungsproblems im multilateralen Bereich . .	504
3.3.4.3.3	Lösung des Ordnungsproblems in der Europäischen Union . .	515
3.3.4.4	Handlungsmöglichkeiten im Rahmen einer internationalen Sozialordnung ( <i>Hermann Sautter</i> ) . . . . .	519
3.3.4.4.1	Funktion und Problematik einer internationalen Sozialordnung . . . . .	519
3.3.4.4.2	Elemente der multilateralen Sozialordnung . . . . .	522
3.3.4.4.3	Die Sozialordnung der Europäischen Union . . . . .	530
3.3.4.4.4	Zusammenfassung . . . . .	533
3.3.4.5	Ordnung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ( <i>Hermann Sautter</i> ) . . . . .	535
3.3.4.5.1	Begriffe, Ziele und Akteure der Entwicklungszusammenarbeit . . . . .	536
3.3.4.5.2	Ausmaß, Formen und Auswirkungen der Entwicklungszusammenarbeit . . . . .	539
3.3.4.5.3	Ansätze einer Ordnung der Entwicklungszusammenarbeit . .	548
3.3.4.5.4	Fazit . . . . .	554
3.3.4.6	Internationale Umweltordnung . . . . .	556
3.3.4.6.1	Juristische Aspekte ( <i>Rüdiger Wolfrum</i> ) . . . . .	556
3.3.4.6.2	Ökonomische Aspekte ( <i>Rainer Marggraf</i> ) . . . . .	564
3.3.4.6.2.1	Handelspolitik im Dienst der internationalen Umweltordnung . . . . .	566
3.3.4.6.2.2	Transferzahlungen im Dienst der internationalen Umweltordnung . . . . .	572
3.3.4.6.2.3	Abschließende Bemerkungen . . . . .	585
<b>Inhaltsübersicht Bände 1, 3–4 . . . . .</b>		<b>589</b>